

## Waffenrecht

### Ausstellung von Waffenbesitzkarten

Waffenbesitzer (gesamt)	2709
Waffenbesitzkarten - grün (Standard)	95
Waffenbesitzkarten - gelb (Sportschützen)	27
Waffenbesitzkarten - rot (Waffensammler)	0
Waffenscheine	0
Kleine Waffenscheine	22
Europäische Feuerwaffenpässe	25

### Besitzwechsel von Schusswaffen

neuerworbene Schusswaffen	735
überlassene Schusswaffen	559

## Sprengstoffrecht

Sprengstoffrechtliche Erlaubnisse nach § 27 SprengG werden erteilt zum Laden und Wiederladen von Patronenhülsen, zum Vorderlader- und zum Böllerschießen.

Sprengstofferelaubnisse insgesamt:	281
Neuausstellungen 2014:	27
Verlängerungen 2014:	62

## Feuerwehrwesen

Die Anzahl der Aktiven bei den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis zum 31.12.2014 beträgt 4664, davon 217 Frauen und 4447 Männer. 772 Aktive sind zum Atemschutzgeräte-träger ausgebildet.

### Digitalfunk

2014 wurden für den gesamten Landkreis die zu beschaffenden Digitalfunkgeräte der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes ermittelt und anschließend das Mengengerüst für die europaweite Ausschreibung erstellt. Mit der Ausschreibung wurde vom ZRF (Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung) Landshut die Anwaltskanzlei GvW Graf von Westphalen in München beauftragt. Bei der Ausschreibung arbeiten die Arbeitsgruppe Beschaffung und die Funksachbearbeiter der Kreisverwaltungs-behörden mit. Am 24.01.2015 wurde die Ausschreibung im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Nach dem vorgegebenen Zeitplan beginnt ab August 2015 der erweiterte Probetrieb im ZRF Landshut.

### Atemschutzwerkstätten Dingolfing und Landau

Bei den beiden Atemschutzwerkstätten Dingolfing und Landau fielen für das Haushaltsjahr 2013 Kosten von insgesamt 72.251,27 € an. Daraus errechnete sich eine Umlage in 2014 pro Einwohner in Höhe von 0,78673 €.

### Atemschutzübungsanlage in Dingolfing / Atemschutzausbildung

Die Umlage 2014 für den Betrieb der Atemschutzübungsanlage des Landkreises (Abrechnung des Haushaltsjahres 2013) betrug 38.835,71 €. Diese Kosten wurden auf die Gemeinden nach Einwohnerzahl umgelegt.

## **Katastrophenschutz**

### Zivilschutz

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ordnete 2014 zur Warnung der Bevölkerung wiederum einen landesweit, einheitlichen Sirenenprobealarm an. Insgesamt 161 Sirenen wurden im Landkreis am 22. Oktober durch die Integrierte Leitstelle Landshut ausgelöst. Alle Landkreisbürger können mit Sirene zusätzlich zum Feuealarm gewarnt werden. Nach den gemeindlichen Rückmeldungen haben 160 Sirenen ausgelöst.

***Eine Minute Heulton, ohne Unterbrechung***



**Rundfunkgeräte einschalten**

Die Bevölkerung wird mit dieser Sirenenalarmierung dazu aufgefordert, ins Gebäude zu gehen, Türen und Fenster geschlossen halten und Radiogeräte einschalten. Auch an die Warnung der Nachbarn und Mitbürger sollte gedacht werden.

In Bayern sind im Umkreis von 25 Kilometern aller Kernkraftwerke Sirenenwarnanlagen installiert, damit bei einem Störfall die Bevölkerung alarmiert werden kann.

Ab dem Jahr 2015 wird der Landkreis Dingolfing-Landau wieder an beiden landesweit einheitlichen Sirenenprobealarmen teilnehmen.

## **Friedensmäßiger Katastrophenschutz**

Das Jahr 2014 stand ganz in Zeichen des Digitalfunks und der Modernisierung des Katastrophenschutzes. So wurde zum 01.11.2014 der Mietvertrag für die neuen Räume der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) in Landau durch Herrn Landrat unterschrieben. Die Umbauarbeiten wurden an die Stadt Landau übertragen und befinden sich im Zeitrahmen.

Des Weiteren wurde eine neue Einsatzsoftware (LUMIS) der Fa. EURO DMS für die UG-ÖEL, die KEZ und die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) beschafft. Mit dieser Erneuerung ist für die Zukunft gewährleistet, dass alle Ebenen mit derselben Software arbeiten und auch miteinander kommunizieren können. Für die KEZ bedeutet dies weiter, dass nicht zeitkritische Unwetter-Einsätze von der ILS Landshut über eine Schnittstelle an die KEZ übermittelt werden können – ein „Faxen“ wie in der Vergangenheit entfällt.

Im Zuge der Einführung des Digitalfunks müssen auch die beiden Festfunkstellen der FüGK (KomFü) im Landratsamt umgerüstet werden. Die Mitglieder der Kommunikationsgruppe (KomFü) erhielten 2014 eine Funkausbildung, im Oktober und Dezember 2014 fanden 2 Funkübungen mit der KomFü statt.

### Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK)

Um für den Tierseuchennotfall gerüstet zu sein, fand am 15.10.2014 eine Übung mit dem Veterinäramt und der Führungsgruppe Katastrophenschutz – kurz FüGK – statt. Genau wie im Ernstfall arbeitete die FüGK im Schichtbetrieb, jeder an seinem für ihn bestimmten Platz. Mit einbezogen waren die PI Dingolfing, die PI Landau und der Kreisbrandrat. An der Übung beteiligten sich auch der Katastrophenschutz sowie Veterinärmediziner der Regierung von Niederbayern. Ein Schwerpunkt der Übung war die vorhandenen Kommunikationssysteme zu testen und aufeinander abzustimmen. Als Übungsszenario wurde der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in einem Mastbetrieb angenommen.

In einer Nachbesprechung zwei Tage später erfolgte die Analyse der Übung. Alle beteiligten zeigten sich dabei durchaus zufrieden mit deren Verlauf, in der Zusammenarbeit konnten wertvolle Erfahrungen gewonnen werden.

### Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung

Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) wurde im Jahre 2013/2014 durch Kameraden der FF Pilsting aufgestockt. Der Landkreis beteiligte sich bei der Führerscheinerweiterung der Maschinisten der UG-ÖEL. Außerdem sind Lehrgänge für die neuen Mitglieder der UG-ÖEL an der Staatlichen Feuerweherschule in Geretsried vorgesehen. Inwieweit diese Lehrgänge 2015 umgesetzt werden können, hängt von den zugewiesenen Lehrgangsplätzen ab. Für das Jahr 2015/2016 steht die Umrüstung des ELW-UG-ÖEL auf Digitalfunk und auf die Einsatzstellensoftware LUMIS an.

Der Deutsche Wetterdienst gab 2014 7 Unwetterwarnungen für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus; der Schwerpunkt der Unwetterwarnungen lag 2014 im Bereich von schweren Gewittern mit Hagel und Sturmböen.

Im Jahr 2014 fand eine Sitzung des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung und vier Beiratssitzungen statt. Schwerpunkte der Verbandsversammlungen waren: Migration Digitalfunk, ZRF-Haushalt, Personal für die ZRF-Geschäftsstelle, Umsetzung des TRUST-Gutachten und die Ausschreibung von RD-Standorten.

## Nuklearer Katastrophenschutz

Am 25.10.2014 führte die Regierung von Niederbayern zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, dem Landesamt für Umwelt (LfU) und der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried in Loiching eine Ausbildungsveranstaltung und Übung für das Personal der Messleitstelle Loiching, der fünf niederbayerischen CBRN-ErkKW und der Probesammelstelle (PSS) Loiching durch.

Die 5 dem Kernkraftwerk Isar zugeordneten CBRN-Erkunder kommen aus dem Landkreis Landshut (FF Ahrain), der Stadt Landshut, dem Landkreis Rottal-Inn (FF Stadt Pfarrkirchen), dem Landkreis Deggendorf (FF Stadt Deggendorf) und dem Landkreis Cham (FF Cham).

Die Probesammelstelle wurde im FGH Loiching eingerichtet. Unter Führung der Messleitstelle Loiching mussten die CBRN-Erkunder die mobilen Sonden aus dem Kernkraftwerk nach Koordinaten aufstellen und Bewuchs- und Luftproben nehmen. Die Messleitstelle Loiching und die Probesammelstelle Loiching zeigten zum wiederholten Mal ihr Engagement, ihre Zuverlässigkeit und ihr Können bei der Durchführung der Übung.



*Die Strahlenmesstrupps erhalten praktische Hinweise zur Probenahme*



*Herr Schüll informiert über das webbasierte Einsatzprotokollsystem*

## **Rettungsdienst**

Der BRK Kreisverband Dingolfing-Landau erhielt im November 2014 einen bundeseigenen Gerätewagen Sanitätsdienst (Gw-San). Der **Gw-San** ist ein Einsatzfahrzeug im Katastrophenschutz verschiedener Hilfsorganisationen, welches Material zum Errichten und Betreiben eines Behandlungsplatzes geladen hat oder/und auch umfangreiches Material mitführt, um direkt im Schadensgebiet effektiv Hilfe leisten zu können.

Ulrich Schüll  
Katastrophenschutz